

*Ludwig von Brandis entscheidet die zwischen Schaan und Vaduz herrschenden Nutzungskonflikte in den Rheinauen und legt die Auegebiete fest, die für die nächsten vier Jahre in Bann gelegt werden sollen.*

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, RA 10/2/8/1. – Papier, 1 Bl. 31/35 cm. – Chirograph. – Rückvermerk (16. Jh.): Lad. B. Der von Schan zedell N<sup>o</sup> 71; (andere Hand): spenniger auen halben; (andere Hand): de anno 1504 zwischen Vadutz vnd Schan, welche auen in den ban gelegt. Item die herrschafft vorbehalt die rüthung zu mindern undt zu mehren; (17./18. Jh.): Vergleich zwischen Vaduz und Schaan in sachen strittiger auen, so in bann gelegt werden sollen, wo sich gnädige herrschafft vorbehalten hat, die ausreutung der auen zu vermehren oder zu vermindern, gegeben am dienstag vor allerheiligen anno 1504 unter dem Ludwig<sup>a)</sup> freyherrn von Brandis.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>b)</sup> Ludwig<sup>c)</sup> freyherr von Brandis<sup>1</sup> etc. bekemen<sup>d)</sup> offentlich vnd thun kunth aller || l<sup>2</sup> menngklich mitt dem briefe. Nach dem vndd sich irrung vndd spenn hall- || l<sup>3</sup> ttenn zwischenn vnseren armen lütten der von Fudutz<sup>2</sup> vndd Schan<sup>3</sup> der owen halb, || l<sup>4</sup> habenn sie vnns als iren nattürlichen lanndssherren angeriefft vndd betten, z<sup>o</sup> beider l<sup>5</sup> sytten sölichenn vnwillen vnd span giettlich z<sup>o</sup> verainen vnd abweg thun. l<sup>6</sup> Des wir dann genaigt gewesen sein, darmitt mer costenn vndd scäden<sup>e)</sup>, so dar l<sup>7</sup> vff gaun, ouch der vnwill, so wytter vss dem e[n]nttspringen<sup>f)</sup> möchtt, fürkomen l<sup>8</sup> vndd betragenn, habenn wir mitt samptt andern verstenndigen lütten, so l<sup>9</sup> wir z<sup>o</sup> vnns zogen vndd beriefft habenn, sölichen span besichtigett allennt- l<sup>10</sup> halben nach vnser besten erkanntnüss vndd bedüncken. Vndd also erfunden l<sup>11</sup> vndd sie mitt irer beider tailen wissen vndd willen giettlich mitt ain l<sup>12</sup> annder betädigt vndd über ain gebracht. Vnd dess ersten also. Alss der l<sup>13</sup> giess gegen Jorigen Thenis Prattlegrost<sup>4</sup> abgatt vnd da selb ob der ow hin vss l<sup>14</sup> schlechtt, was vnnder dem giessenn ist, sol vss ban sein, alss mitt ain annder z<sup>o</sup> l<sup>15</sup> Crista Thenis gatter, vssgenommen was vff dem alltten w<sup>u</sup>r ligt. Desgelichen die l<sup>16</sup> albar sollen in ban ligen. Vndd das Öwele<sup>5</sup> vor der Ysell<sup>6</sup> sol ouch vs ban sein, dann l<sup>17</sup> vssgenommen ain strich bey dem Rein vff nach vnser erkanntnüss soll in ban beliben. l<sup>18</sup> Vndd die anderen owen, die vor in ban sein gewesen, es sie enetthalb oder herr l<sup>19</sup> disshalb des Reins, die sollen wie vor vndd von alltter her in ban beliben vnd l<sup>20</sup> die z<sup>o</sup> beider sitten mitt ain annder wunen niessen vnd bruchen. Vnd haben das l<sup>21</sup> also zwischenn inen vsgesprochen, das aller vnwill, so also zwischen beiden tailen l<sup>22</sup> vnntz vff disen hüttigen tag, wie sich dann das gemacht vnd begeben hatt mitt l<sup>23</sup> wortten oder mitt wercken mitt verklagen oder anderen düngen, nichtz vsge- l<sup>24</sup> nomen, ab vndd hin weg gelegtt sein vnd dehein tail dem anderen z<sup>o</sup> vngütt l<sup>25</sup> nymer ennden äffren noch rechen, sonnder allerdung mitt ain ander, wie l<sup>26</sup> obstatt, gericht vnd geschlichtt sein vnd vestiklich halltten trwlich vndd l<sup>27</sup> vngefarlich, namlichen vier iar die nächsten nach ain annder nach dato l<sup>28</sup> ditz briefs. Doch habenn wir vnns vorbehalten die richttung vndd l<sup>29</sup> verstenntnus z<sup>o</sup> mynderen vnd meren alweg nach vnser vmd<sup>g)</sup> l<sup>30</sup> fromer lütten verstenntnüss. Vndd z<sup>o</sup> vrkund diser sachen so seind diser zedel l<sup>31</sup> zwen gelicher form ainer hanndgeschrifftt vsainannder geschnitten vndd l<sup>32</sup> gekärfett vndd yeder parthey ainen geben. Geschehen vff zinstag vor l<sup>33</sup> aller hailigen tag nach Cristi gebürtt fünffzehnhundertt vnd vier jar.

<sup>a)</sup> Ludwig unter der Zeile anstelle eines durchgestrichenen Wortes. – <sup>b)</sup> Initiale W, 5/7,8 cm. – <sup>c)</sup> Initiale L, 2,3 cm hoch. – <sup>d)</sup> Initiale B, 2,3 cm hoch; A, es fehlt also ein Schaft (nn). – <sup>e)</sup> A, statt schäden. – <sup>f)</sup> Kleines Loch im Pg. – <sup>g)</sup> A, es fehlt also ein Schaft (nn).

<sup>1</sup> Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw. – <sup>2</sup> Vaduz. – <sup>3</sup> Schaan. – <sup>4</sup> Bartlegrosch, Gem. Vaduz. – <sup>5</sup> Äuli, ebd. – <sup>6</sup> Essla, ebd.